

Das Gesundheitsamt informiert

Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFMK)

Krankheitsbild

Die Hand-Fuß-Mund-Krankheit ist eine sehr verbreitete Infektionskrankheit, die vorwiegend durch Enteroviren (Coxsackieviren) verursacht wird. In den meisten Fällen verläuft die Erkrankung harmlos. Sie betrifft vorwiegend Kinder unter zehn Jahren, kann aber auch bei Erwachsenen auftreten. Die Krankheit beginnt normalerweise mit Fieber, geringem Appetit und Halsschmerzen. Ein bis zwei Tage nach Fieberbeginn entwickeln sich häufig an der Zunge, dem Zahnfleisch und der Mundschleimhaut schmerzhafte kleine rote Flecken zum Teil mit einer Bläschenbildung. Hinzu kommt ein nicht juckender Hautausschlag, der sich innerhalb von 1 bis 2 Tagen bilden kann. Dieser zeigt sich durch ebene oder erhöhte rote Flecken, manchmal mit Blasenbildung. Meist sind die Handflächen und Fußsohlen betroffen. Der Ausschlag kann jedoch auch am Gesäß, im Genitalbereich, an den Knien oder Ellenbogen auftreten. Die Krankheit verläuft normalerweise mild. Fast alle Patienten erholen sich innerhalb von 5 bis 7 Tagen ohne ärztliche Behandlung.

Übertragung

Eine Übertragung erfolgt von Mensch zu Mensch durch direkten Kontakt mit Körperflüssigkeiten (Nasen- und Rachensekreten, Speichel, Sekreten aus Bläschen) oder Stuhl und durch Kontakt mit virusbehafteten Oberflächen. Eine Übertragung durch die Hände spielt hier eine wesentliche Rolle. Die Erreger können auch von asymptomatisch infizierten Personen (zumeist Erwachsene) übertragen werden. Der Anteil der beschwerdefreien infizierten Personen ist sehr hoch.

Inkubationszeit

Die Zeit zwischen Ansteckung und Beginn der Krankheit (Inkubationszeit) liegt bei ca. 3 bis 10 Tagen (1 bis 30 Tage möglich).

Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Während der ersten Woche der Krankheit ist die Ansteckungsgefahr sehr hoch (insbesondere bei einer Bläschenbildung). Die Viren können nach dem Abklingen der Beschwerden über mehrere Wochen auch im Stuhl weiter ausgeschieden werden. Daher können die Erkrankten sehr lange ansteckend sein.

Maßnahmen für Erkrankte und Kontaktpersonen

Die Hand-Fuß-Mund-Erkrankung ist eine harmlose, relativ rasch und selbstständig abheilende Erkrankung, bei der ca. 80 % der Infektionen asymptomatisch verlaufen. Eine spezifische Therapie ist nicht erforderlich. Sie beschränkt sich lediglich auf die Symptome. Die Ansteckungsgefahr kann durch eine gute Händehygiene reduziert werden: Regelmäßiges und sorgfältiges Händewaschen mit Flüssigseife, besonders nach dem Windeln und Toilettengang spielen dabei eine entscheidende Rolle. Verschmutzte Oberflächen und Gegenstände (einschließlich Spielzeug und Türgriffe) müssen besonders gründlich nach Maßgabe des Hygieneplanes gereinigt werden. Enger Kontakt mit Erkrankten sollte vermieden werden (Küssen, Umarmen, Besteck oder Tassen etc. teilen).

Impfung

Es gibt keine Impfung.

Wiederzulassung in Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder nach Krankheit

Aus infektionspräventiver Sicht sollten Kinder mit akuter Symptomatik der HFMK möglichst keine Gemeinschaftseinrichtungen besuchen, weil von ihnen das höchste Übertragungsrisiko ausgeht. Nach Abheilung (Eintrocknung) der Bläschen ist eine Wiederzulassung in die Gemeinschaftseinrichtung ohne ärztliches Attest möglich. Auf die konsequente Einhaltung der Basishygienemaßnahmen ist zu achten.

Wiederzulassung in Gemeinschaftseinrichtungen für Kontaktpersonen

Es gibt keine Einschränkungen für Kontaktpersonen.

Meldepflicht

Es besteht keine Meldepflicht für Einzelerkrankungen. Fragen zur Behandlung richten Sie bitte an Ihren behandelnden Arzt oder Ihre Ärztin.